

Veranstaltungskalender OKTOBER 2026





VORWORT	S. 04
VERANSTALTUNGEN	S. 06
G'TTESDIENSTE	S. 28
WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN	S. 30
AUF EINEN BLICK	S. 34

VOR 70 JAHREN

Ein Vergleich sorgt für die Wiedereinsetzung der Henry und Emma Budge-Stiftung

Schon im Jahr 1947, zwei Jahre nach Kriegsende und nach dem Zusammenbruch der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland, hatte die Sozialverwaltung der Stadt Frankfurt festgestellt, dass die Auflösung der Henry und Emma-Budge-Stiftung unrechtmäßig erfolgt war. Dass diese segensreiche Einrichtung allerdings erst 1956, also fast ein Jahrzehnt danach, wieder im Sinne ihrer Stifter tätig werden durfte, hatte einen – heute nur schwer nachvollziehbaren – triftigen Grund: eine harte und zähe juristische Auseinandersetzung dreier höchst unterschiedlicher Interessengruppen.

Was war der Anlass dafür?

Am 23. November 1951 hatte die Frankfurter Stadtkanzlei mit der Unterzeichnung einer Urkunde offiziell bestätigt, dass die Budge-Stiftung wieder in ihre Rechte eingesetzt worden war. Zum ersten Vorsitzenden der Stiftung wurde gemäß einer alten Tradition der Leiter der Sozial- und Gesundheitsverwaltung, Dr. Rudolf Prestel, bestimmt, sein Stellvertreter wurde der jüdische Rechtsanwalt und Notar Max Ludwig Cahn, der schon seit 1939 dem alten Stiftungsvorstand angehört hatte.

Gegen die Wiedereinsetzung der Stiftung organisierte sich aber ausgerechnet innerhalb einer jüdischen Einrichtung massiver Widerstand. Die IRSO (Jewish Restitution Successor Organization), Nachfolgeorganisation des Israelitischen Almosenkastens, vertrat die Ansicht, dass die Budge-Stiftung rechtlich aufgelöst worden sei, so dass nur für die IRSO Wiedergutmachungsansprüche bestünden.

Demgegenüber beharrte die neu gegründete Jüdische Gemeinde Frankfurt auf ihrer Rechtsposition, dass nur sie Rückerstattungsansprüche nach dem Bundesentschädigungsgesetz anmelden könne und wurde dabei von der Stadt Frankfurt unterstützt.

Aus dieser Patt-Situation fanden die streitenden Parteien lange keinen Ausweg, bis man sich schließlich auf ein außergerichtliches Vergleichsverfahren einließ, um drohende jahrelange gerichtliche Verfahren zu vermeiden. Am 5. März 1956 stimmte die IRSO – immer noch widerstrebend – dennoch diesem allgemeinen Vergleichsverfahren zu.

Nun sollte es trotz aller Unkenrufe relativ schnell gehen. Schon am 22. Oktober 1956 konnte ein belastbarer und rechtsgültiger Vergleich erzielt und unterschrieben werden.



Alle beteiligten Parteien einigten sich darauf, der Budge-Stiftung die Möglichkeit zur Weiterführung des Altenheimes gemäß Stiftungssatzung zu geben. Arno Lustiger, 35 Jahre im Vorstand der Budge-Stiftung tätig, sollte etliche Jahre später das Bonmot von der „zweiten Geburtsstunde der Stiftung“ prägen.

Von entscheidender Bedeutung wurde die Verlängerung des Erbbaurechts zugunsten der Stiftung auf Grundstücke in Größe von 10.000 m² bis vorläufig zum 31. Dezember 2054. Die Budge-Stiftung wurde zudem ermächtigt, Ansprüche gegenüber dem US-Besatzungskostenamt geltend zu machen. Andererseits verpflichtet sich die Stiftung, sofort nach Aufhebung der amerikanischen Beschlagnahmung oder Benutzung das Heim am Edingerweg wieder als Altenheim umzubauen und somit seinem eigentlichen Zweck wieder zuzuführen.

Dass es dann später dazu nicht kam, lag an den Bedenken der jüdischen Vorstandsmitglieder, das alte Heim am Edingerweg, in dem so viel Unrecht geschehen war, als Standort für einen – ohnehin schon wagemutigen – Neuanfang zu wählen. Stattdessen wurde das Grundstück am Lohrberg gekauft, auf welchem sich das Stiftungsgebäude noch heute befindet.

Die
Budge-
Stiftung
um 1970



Ein Meilenstein für die Budge-Stiftung und für das gemeinsame Leben von Juden und Christen in ihren Einrichtungen war und ist der folgende Grundsatzbeschluss des Vergleichs vom 22. Oktober 1956:

„Sowohl die Jüdische Gemeinde als auch die Stadt (Frankfurt) verpflichten sich gegenüber der IRSO, den von ihr für den Stiftungsvorstand benannten Vorstandsmitgliedern aufzuerlegen, daß die Satzung der Stiftung nicht zuungunsten der jüdischen Beteiligten geändert werden darf, daß insbesondere der Vorstand überwiegend aus jüdischen Mitgliedern bestehen muß und daß die Hälfte der in dem Altersheim verfügbaren Plätze vorzugsweise jüdischen Bewerbern zu überlassen ist. Die Jüdische Gemeinde verpflichtet sich ferner, zwei von ihr zu benennende Mitglieder des Stiftungsvorstands nur aufgrund eines rechtzeitig einzuholenden Vorschlages der IRSO zu bestellen.“

Volker Hütte



VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 1. Oktober ab 16 Uhr
OFFENE LAUBHÜTTE

mit Rabbiner Andrew Steiman
in der Laubhütte



Freitag, 2. Oktober ab 19 Uhr
JÜDISCHER
G'TTESDIENST
MIT ANSCHLIESSENDEM
KIDDUSCH

mit Rabbiner Andrew Steiman
in der Synagoge und in der Laubhütte



Samstag, 3. Oktober von 10.30 bis 12 Uhr
SCHMINI AZERET –
JÜDISCHER G'TTES-
DIENST MIT JISKOR
(TOTENGEDENKEN)

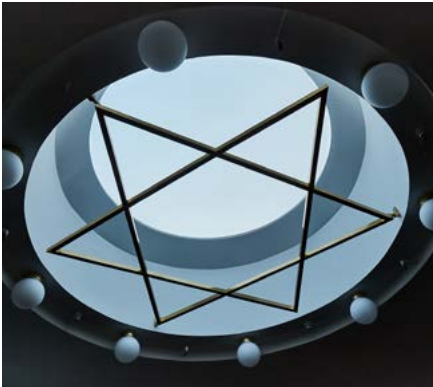
mit Rabbiner Andrew Steiman
in der Synagoge

Einlass 10 Uhr

Beginn 10.30 Uhr

Jiskor gegen 11 Uhr





Sonntag, 4. Oktober ab 16 Uhr

JÜDISCHER G'TTESDIENST MIT ANSCHLIESSENDEM KIDDUSCH

**mit Rabbiner Andrew Steiman
in der Synagoge und
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

**Dienstag, 6. Oktober
von 15.30 bis 16.30 Uhr**

LESUNG „ALTE LIEBE“

**mit Hartmut Volle und Andrea Wolf
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Alte Liebe rostet nicht.

Aber die Zeit ist nicht spurlos vorbeigegangen an Lore und Harry. Die leidenschaftliche Lore hat Angst, bald mit dem frisch pensionierten Harry untätig im Garten zu sitzen. Unterdessen heiratet ihre Tochter Gloria in dritter Ehe einen steinreichen Industriellen, der ihr Vater sein könnte. Wie konnte es so weit kommen?

Elke Heidenreich und Bernd Schroeder schreiben in umwerfenden Dialogen die Geschichte eines Ehepaars: Komischer sind die Szenen einer Ehe noch nicht erzählt worden.



VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 7. Oktober von 15.30 bis 17 Uhr

GEDENKTAG – GEDENKEN AN DEN 7. OKTOBER

**mit Rabbiner Andrew Steiman und Klinikseelsorger Dr. Christoph Rahlwes
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Am siebten Oktober jährt sich zum dritten Mal der mörderische Überfall auf Israel – mitsamt seiner tödlichen Botschaft an Juden weltweit.

Dieses Datum markiert ein Trauma. Seit dem Ende des Nationalsozialismus sollte es nie wieder so etwas geben. Aus „Nie wieder!“ wurde „Schon wieder!“ – mitsamt einer unheimlichen Stimmung, die der älteren Generation leider allzu bekannt vorkommt.

Vom Hass auf unseren Straßen ganz zu schweigen. Und seit zwei Jahren ist Krieg.

Für die Generation, die selbst in jungen Jahren Krieg, Hass und Stimmung gegen alles Jüdische vom Nationalsozialismus her kannte, und das für überwunden glaubte, ist das besonders unerträglich.

Gerade dieser Generation steht Beistand zu. Gedenken und Innehalten werden den Hass und das Geschrei auf den Straßen nicht stoppen, aber der Würde des Menschen dienlich sein – wenigstens in der kleinen Welt unseres Hauses.





In unserem Haus haben wir schließlich eine Tradition des Gedenkens an besonderen Tagen. Am Fest der Torah-Freude wird mit der Bibel im Arm gesungen und getanzt – um die Freude über Leben und Liebe zu feiern, wie sie die Bibel zu vermitteln vermag.

Vor drei Jahren luden junge Leute im Süden Israels zu diesem Fest ein, um mit oder ohne Bibel bei Musik und Tanz das Leben und die Liebe zu feiern – stattdessen wütete Tod und Hass. Hunderte von ihnen wurden ermordet, vergewaltigt, entstellt.

Die Überlebenden verkündeten: wir werden wieder tanzen! In diesem Sinn wollen wir in gemeinsamer Andacht mit Beteiligung des Budge-Chors das Fest der Torah-Freude an eben jenem Tag begehen, der dem Tanz mit der Bibel gewidmet ist. Dieses Jahr ist das am 4. Oktober.

Angesichts des Grauens soll auch Zuversicht und Hoffnung aus dem Gedenken heraus keimen können – für uns alle; in unser aller Unterschiedlichkeit vereint in der Hoffnung auf eine bessere Welt. Das ist ein Tanz ganz eigener Art – gemäß dem Vermächtnis der jungen Leute, die vor zwei Jahren zum Tanz luden.

Nach der Andacht wird ein gemeinsamer Brotsegen zum Zusammensein und Stärkung einladen. Danach geht es zum traditionellen Tanz mit der Torah in die Synagoge.

VERANSTALTUNGEN



**Sonntag, 11. Oktober
von 16.45 bis 17.45 Uhr**

UNTERSTÜTZUNG BEI HANDY- UND COMPUTERFRAGEN

**mit Dr. Ines Drebenstedt
in der Kapelle**

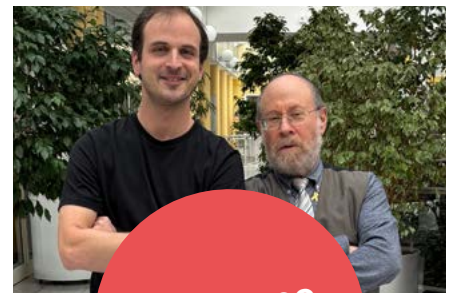
**Bitte am
Empfang
anmelden**



Montag, 12. Oktober von 17.30 bis 19 Uhr
NACHTCAFÉ

**mit Rabbiner Andrew Steiman und Marco Gebert
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Im Nachtcafé wird es Raum geben, Erinnerungen und Meinungen auszutauschen.



**Mit Suppe
und Brezeln**



**Dienstag, 13. Oktober
von 13.30 bis 14.30 Uhr**

KÜCHENSPRECHSTUNDE

**mit der Küchenleitung
im Clubraum, 2. OG**

**Dienstag, 13. Oktober
von 15.30 bis 16.30 Uhr**

VORTRAG „HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC“

**mit Dr. Dieter Tino Wehner
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Henri de Toulouse-Lautrec (1864 Albi/Gironde/Süd-Frankreich – 1901 Chateau Malromé/ebd.) war ein französischer Maler und Grafiker des Post-Impressionismus. Durch eine Erbkrankheit kleinwüchsig wurde er in der „feinen“ Gesellschaft nicht anerkannt. Auf dem Pariser Montmartre wandte er sich der Welt der Bohème, des Varietés und den Prostituierten zu. Berühmt wurde er vor allem durch seine farbigen Plakate u. a. für das Variété Moulin Rouge und Bilder von entblößten Frauen in den verschiedensten Konstellationen.



**Mittwoch, 14. Oktober
von 15.30 bis 17 Uhr**

NOSTALGIE-KINO

**mit Filmdienst Flick
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Der Film erzählt die Geschichte eines verständnisvollen Richters, der eine junge Frau vor dem Einfluss ihres kriminellen Umfeldes bewahren will. Ein verständnisvoller und einfühlsamer Jugendrichter, der sie versucht mit ungewöhnlichen Ideen und Einfällen vor weiteren Straftaten fernzuhalten – ein Film mit Tiefe und Gefühl.

VERANSTALTUNGEN

**Donnerstag, 15. Oktober
von 10.30 bis 11.30 Uhr**

SPRECHSTUNDE DES SCHUTZ- MANNS VOR ORT

**mit Herrn Oleg Samonow,
6. Polizeirevier Frankfurt
im Clubraum, EG**

Herr Samonow steht Ihnen bei allen Fragen zur Verfügung, egal, ob es um polizeirelevante Sachverhalte oder „nur“ um eine Auskunft geht.

SCHUTZMANN VOR ORT

Ihr Schutzmann vor Ort:
POK Oleg Samonow

6. Polizeirevier (Bornheim)
Turmstraße 7-9
60385 Frankfurt am Main
069 / 755 – 106 55

Svo-d306.ppffm@polizei.hessen.de



Sprechzeiten:

- Dienstag, 11:00 Uhr – 13:00 Uhr, 6. Polizeirevier
- Donnerstag, 15:00 Uhr – 17:00 Uhr, 6. Polizeirevier
- Jeden 1. Mittwoch, 15:00 Uhr – 16:00 Uhr, Paulinum
Valentin-Senger-Str. 136a

Die Polizei warnt vor dem Enkeltrick, bei dem die Notlage von Verwandten vorgetäuscht wird. Es handelt sich um eine Betrugsmasche, mit der viele ältere Menschen ausgenutzt und um viel Geld gebracht werden. Während früher vor allem telefonischer Kontakt zu Opfern gesucht wurde, passiert dies zunehmend auf digitalem Wege. Per SMS, Social Media und Messengerdiensten wie WhatsApp ist es für Betrüger noch leichter, sich als Enkel der Betroffenen auszugeben und so aktiv zu manipulieren. Es ist erhöhte Aufmerksamkeit geboten, bitte bleiben Sie wachsam!

**Wichtiger
Hinweis**

Flyer zu aktuellen Betrugsmaschen sind im Foyer ausgelegt oder erhalten Sie in der Sprechstunde.

**Sonntag, 18. Oktober
von 15.30 bis 17.30 Uhr**
KLAVIERMUSIK

**mit Anna-Maria Engbarth
im Foyer**

Anna-Maria Engbarth schenkt uns auch diesmal wieder einen Nachmittag mit Pianomusik aller Epochen und Stilrichtungen, für jeden Geschmack ist etwas dabei.



**Montag, 19. Oktober
von 17.30 bis 19 Uhr**

SHARED READING

**mit Petra Scheschonka
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Shared Reading ist eine etwas andere Art, gemeinsam zu lesen und ruht in der einfachen, aber kraftvollen Idee, Worte auf sich wirken zu lassen. Literatur wird laut gelesen, als sinnliche Erfahrung in einem geschützten Raum – über alle kulturellen, sozialen und Altersgrenzen hinweg. In der Weltliteratur begegnen wir uns selbst und anderen – und erleben, dass es wohltut und uns bereichert.





IMPRESSIONEN VON UNSEREM **SOMMERFEST**

Vielen Dank, dass Sie unsere Gäste waren,
es hat uns sehr viel Spaß gemacht
und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.





VERANSTALTUNGEN



**Dienstag, 20. Oktober
von 10.30 bis 11.30 Uhr**

VIRTUELLES KEGELN

**mit Jenny Nitsch
im Clubraum, EG**

Da eine Kamera unsere Bewegungen auf den Fernseher überträgt, können wir – selbst im Sitzen – mit leeren Händen kegeln und müssen keine schwere Kugel halten.



Dienstag, 20. Oktober von 15 bis 16 Uhr

KAFFEEHAUSMUSIK

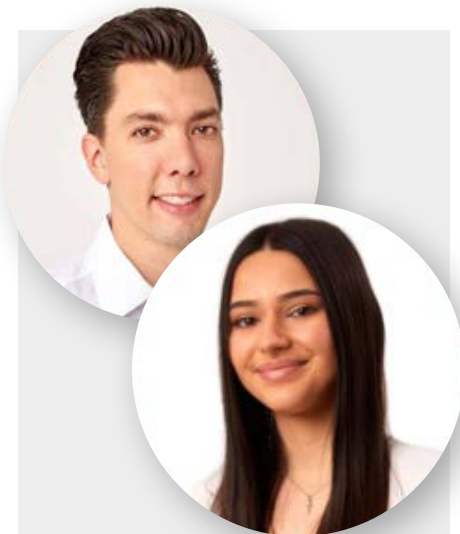
**mit Hans-Joachim Bill
im Foyer**

Hans-Joachim Bill schenkt uns auch diesmal wieder einen Nachmittag mit Pianomusik aller Epochen und Stilrichtungen, für jeden Geschmack ist etwas dabei.





Bitte vorab
anmelden:
06109-
7390426



HÖRstudio
Rhein-Main

**Mittwoch, 21. Oktober
von 9.30 bis 11.30 Uhr**

HÖRSTUDIO RHEIN-MAIN im Clubraum, 2. OG

Vertraute Betreuung – mit Herz für Sie da

Seit 2018 hat unser Hörakustik-Meister David Schwerdt viele Bewohnerinnen und Bewohner der Henry und Emma Budge-Stiftung persönlich betreut und begleitet. Herr Schwerdt ist nicht mehr für das Hörstudio Rhein-Main tätig. Wir bedanken uns für die gemeinsame Zeit und wünschen ihm für seinen weiteren Weg alles Gute. Für Sie bedeutet das aber vor allem eines: **Wir sind weiterhin für Sie da.**

Ab sofort übernehmen **Björn Scheuerling und Veronika Stjepanovic** persönlich die Betreuung in der Henry und Emma Budge-Stiftung.

Uns ist wichtig, dass Sie sich mit Ihren Hörgeräten gut aufgehoben fühlen und immer einen persönlichen Ansprechpartner haben. Ganz gleich, ob es um eine kleine Einstellung, eine Reparatur, neue Batterien, Fragen zu Ihren Hörgeräten oder einfach darum geht, wieder ein Stück besser hören und verstehen zu können – **wir nehmen uns Zeit für Sie.**

Wir wissen, wie wichtig gutes Hören für den Alltag ist: für ein schönes Gespräch, für das gemeinsame Essen, für den Kontakt mit der Familie und für all die kleinen Momente, die das Leben besonders machen. Deshalb freuen wir uns sehr darauf, Sie kennenzulernen und Sie künftig persönlich begleiten zu dürfen.

Ihr Team vom Hörstudio Rhein-Main

Björn Scheuerling & Veronika Stjepanovic

Wir hören zu. Wir kümmern uns. Wir sind für Sie da.

**Mittwoch, 21. Oktober
von 15 bis 16.30 Uhr**

MUSIKALISCHER NACHMITTAG

**mit Marina und Michael Kaljushny
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

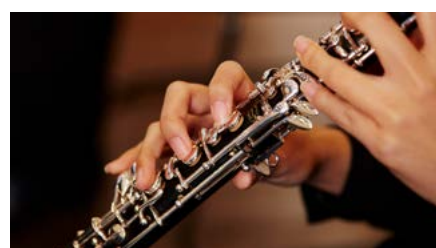
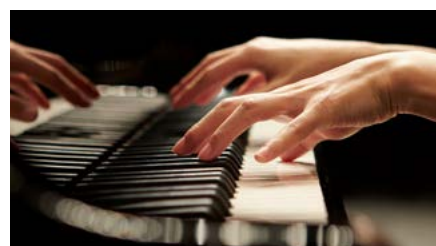
**„France en musique –
Leidenschaft, Farbe und Esprit“**

Dieses Programm lädt zu einer musikalischen Reise durch Frankreich ein – ein Land voller Eleganz, Emotion und Temperament.

Erleben Sie die tiefe Emotionalität in den Chansons von Edith Piaf, die wie keine andere die Seele ihres Volkes besang. Tauchen Sie ein in die klangliche Brillanz von Camille Saint-Saëns und lassen Sie sich vom hypnotischen Sog von Maurice Ravels „Boléro“ mitreißen.

Abgerundet wird dieses Programm durch den unwiderstehlichen Charme von Joe Dassin, dessen Melodien uns direkt auf die Champs-Élysées entführen.

**Mit Kaffee
und Kuchen**



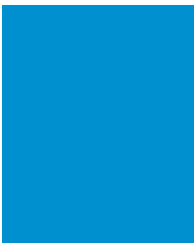
Samstag, 24. Oktober ab 18 Uhr
KONZERT
„DAS DIPLOMATISCHE
STREICHQUARTETT“

im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Das Diplomatische Streichquartett (Berlin) gründete sich 2016 anlässlich der Synagogenkonzerte im Rahmen der Internationalen Tage jüdischer Musik in Mecklenburg-Vorpommern.

Es hat sich die Erarbeitung und Aufführung von Werken jüdischer Komponisten zum Schwerpunkt seiner Tätigkeit gemacht.

Das Diplomatische Streichquartett konzertiert regelmäßig in Berlin und Brandenburg. Konzertreisen führten es zu verschiedenen Musikfestivals in Deutschland (Usedomer Musikfestival, Brandenburgische Sommerkonzerte, Jüdische Kulturtage Rostock, Ammerseerenade Bayern) sowie ins europäische Ausland (Polen, Italien, Schweden, Schweiz und Frankreich).



Die Namen hinter dem „DIPLOMATISCHEM STREICHQUARTETT“

Matthias Hummel (1. Violine)

studierte an der Musikhochschule Stuttgart bei Prof. Susanne Lautenbacher. Nach dem Diplom setzte er seine Studien bei Laura Shmider in Los Angeles fort und spezialisierte sich in historischer Aufführungspraxis bei Reinhard Goebel. Er spielte beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und war Konzertmeister mit Dirigierverpflichtung beim Theater am Potsdamer Platz sowie am Theater des Westens in Berlin. Matthias Hummel ist Gründungsmitglied und Konzertmeister von Concerto Brandenburg. Darüber hinaus spielt er bei der Lautten Compagny und den Deutschen Händel-Solisten. Er ist regelmäßig zu Gast beim Stuttgarter Kammerorchester, der Kammerakademie Potsdam sowie der Akademie für Alte Musik Berlin. Mit dem Pianisten Heiko Holtmeier verbindet ihn seit 2001 eine intensive kammermusikalische Tätigkeit. 2011 erschien im Jubal-Verlag ihre Einspielung der Violinsonaten von Edvard Grieg. Matthias Hummel lebt als freischaffender Musiker in Berlin.

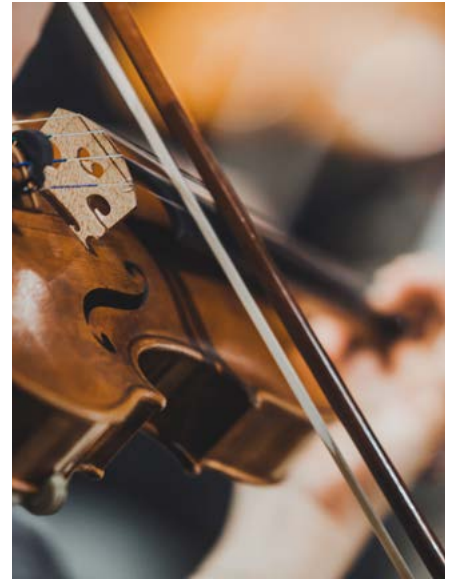
Felix Klein (2. Violine)

erhielt seinen ersten Violinunterricht im Alter von sechs Jahren und absolvierte ein umfangreiches Privatstudium bei Elisabeth Dieffenbach in Darmstadt. Er wirkte in verschiedenen kammermusikalischen Ensembles und Orchestern mit, u. a. dem RIAS-Jugendorchester sowie dem Deutsch-Französischen Jugendorchester. Sein öffentliches Debüt als Solist gab er 1984. Er studierte Rechtswissenschaften in Freiburg/Br., Berlin und London. 1994 trat er in den diplomatischen Dienst ein. Seit August 2026 ist er Deutscher Botschafter bei der OECD in Paris. Felix Klein ist außerdem Mitglied des Klaviertrios Accento und der Darmstädter Hofkapelle unter der Leitung von Wolfgang Seeliger. Er wird von der Geigenvirtuosin Liv Migdal unterrichtet.



Waltraut Elvers (Viola)

absolvierte ihre Ausbildung zur Konzertsolistin in Leipzig und Berlin. Ein Zusatzstudium im Fach Alte Musik bildet die Grundlage für ihre historisch orientierte Interpretation von Kammermusik – auch auf historischen Instrumenten. Wertvolle künstlerische Impulse erhielt sie von Dietmar Hallmann, Felix Schwartz, Kim Kashkashian sowie Tabea Zimmermann. Waltraut Elvers konzertiert als Kammermusikerin in vielen Berliner Ensembles, sowohl der Alten Musik als auch als Solistin mit modernen Instrumenten u.a. im Ensemble musica responsa, dem Studioquartett Berlin und anderen. Darüber hinaus prägen Uraufführungen zeitgenössischer Musik, ebenso wie das Improvisieren und das Unterrichten ihre Arbeit.



Tatjana Drujan (Violoncello)

wurde in Moskau geboren. Ihren ersten Cellounterricht erhielt sie mit fünf Jahren an der Staatlichen Gnessin-Musikschule. In ihrer Jugend wurde sie mehrfache Preisträgerin bei nationalen Wettbewerben. 1988 folgte eine Konzerttournee durch die USA mit Auftritten in den bedeutendsten Konzertsälen Amerikas, u. a. in der Edwin-Fischer-Hall New York unter der Leitung von Dmitri Kitaenko sowie im Abraham-Lincoln-Center Washington mit Zubin Mehta. Sie studierte am Moskauer Tchaikovsky-Konservatorium bei Professor Valentin Feigin und assistierte bei Mstislav Rostropovitch. 1990 wurde sie Mitglied des Philharmonischen Streichquartetts und gewann mit diesem den Borodin-Wettbewerb sowie den Schostakowitsch-Wettbewerb. In Deutschland ergänzte Tatjana Drujan ihre Ausbildung in Frankfurt am Main bei Prof. Gerhard Mantel. Sie ist häufiger Gast zahlreicher deutscher Festivals und Podien, wie dem Rheingau Musikfestival, dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, Altenburger Sommer und dem Herkulesaal München. Sie arbeitet mit renommierten Künstlern wie Giora Feidman, Irina Edelstein, Andrei Gavrilov, Igor Oistrach und Anne-Sophie Bertrand zusammen. Seit 2025 ist sie Mitglied des Diplomatischen Streichquartetts.

VERANSTALTUNGEN

Sonntag, 25. Oktober von 15.30 bis 16.30 Uhr KLAVIERMUSIK

**mit Samuel Lauth
im Foyer**

Am Sonntag, den 25. Oktober, freue ich mich darauf, in der Henry und Emma Budge-Stiftung ein Klavierkonzert zu spielen. Ich bin Samuel Lauth, 17 Jahre alt, und spiele seit neun Jahren Klavier mit Leidenschaft für Klassik, Jazz und Improvisation.

Das Konzert wird eine Mischung aus bekannten Melodien, ruhigen Momenten und lebendigen Jazz-Klängen – Musik zum Zuhören, Erinnern und Genießen.



Montag, 26. Oktober von 11 bis 11.45 Uhr TROMMELN

**mit Florian Dreßler
in der Kapelle**

Trommelklänge aus aller Welt üben einen magischen Reiz aus. Die Rhythmen gehen in Hände und Beine und laden ein, selbst zu trommeln. In diesem Angebot lernen wir erste Grundlagen des Spiels verschiedener Percussion-Instrumente.

**Montag, 26. Oktober
von 14 bis 15.15 Uhr und
von 15.15 bis 16.30 Uhr**

MOBIL BLEIBEN MIT BUS UND BAHN

**mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund
Treffpunkt:**

1. Kurs: 13.45 Uhr im Foyer

2. Kurs: 15 Uhr im Foyer

**Jeweils organisierter Bustransfer
zur Übungsbushaltestelle**

Der RMV bietet für die Bewohner*innen unseres Hauses ein kostenloses Mobilitätstraining an. Das Angebot ist für alle mit Rollator und anderen Gehhilfen geeignet. Im Mobilitätstraining wird vor allem das optimale Ein- und Aussteigen am Bus geübt.

Aufgrund der großen Nachfrage bieten wir zwei Kurse an:

1. Kurs von 14 bis 15.15 Uhr

2. Kurs von 15.15 bis 16.30 Uhr

Bitte melden Sie sich bei Interesse für einen der beiden Kurse **bis zum 18. Oktober** am Empfang an.

**Bitte bis
zum 18.10.
am Empfang
anmelden**



VERANSTALTUNGEN



**Dienstag, 27. Oktober
von 15.30 bis 17 Uhr**

LITERATURGESPRÄCH

mit Andrea Hensgen

im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Nathaniel Hawthorne, Wakefield, 1835

Ein Mann verlässt scheinbar grundlos seine Frau, um von einer kleinen Mietwohnung aus, nur eine Straße entfernt, sein bisheriges Leben zu beobachten. Auch diese Geschichte erzählt vom Weggehen, wobei die Rückkehr durchaus als Möglichkeit bleibt, vielleicht sogar das Ziel des Weggehens war.

Alle Bewohner des Hauses sind herzlich zu unserem Gespräch eingeladen, sowohl jene, die ihm schon lange die Treue halten wie auch alle anderen, die nur einmal hineinhören wollen – um vielleicht wiederzukommen.





**Mittwoch, 28. Oktober
von 15.30 bis 17 Uhr**

THEATERNACHMITTAG: „DER NEBEL STEIGT, ES FÄLLT DAS LAUB“

**mit WIR für EUCH – Budge-Theatergruppe
unter der Leitung von Helga Heise
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Vorhang auf für unsere Budge-Theatergruppe unter der Leitung von Helga Heise. Auch diesmal werden zum Thema Oktober beziehungsweise Jahresende einige Texte – fröhlich und besinnlich – von den Darstellenden vorgetragen und spielerisch umgesetzt.



**Neue
Mitspieler*
innen sind
willkommen**

VERANSTALTUNGEN



**Donnerstag, 29. Oktober
von 15 bis 16.30 Uhr**

OFFENER (THEOLOGISCHER) GESPRÄCHSKREIS

**mit Pfarrerin Melanie Lohwasser
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal**

Mit Kaffee
und Keksen

Thema:

Die Josefsgeschichte (Genesis Kapitel 37-50)

Alle, die Interesse daran haben, sich über Themen des Glaubens und des Lebens auszutauschen, sind bei uns herzlich willkommen – unabhängig von Religion oder Konfession. Selbstverständlich freuen wir uns auch auf Sie, wenn Sie nicht religiös sind, aber dennoch gerne über geistliche oder auch philosophische Fragen nachdenken und diskutieren.

Freitag, 30. Oktober von 14 bis 16 Uhr

HÖRTECHNIK HÜBNER

im Clubraum, 2. OG

Besuch vom Hörgeräte-Akustiker

- Kostenlose Überprüfung Ihrer Hörgeräte
- Beratungen zum Thema gutes Hören am TV
- Kleinreparaturen oder Hörtest auf Wunsch



Bitte vorab
anmelden:
06109-
375112



IN EIGENER SACHE

Ab dem 1. Oktober begrüßen wir Frau
Stephanie Ohnewald, welche die Stelle von
Pfarrer Dr. Bahla übernehmen wird.

Unter folgender E-Mail-Adresse
ist sie zu erreichen:
s.ohnewald@stjosef-frankfurt.de



Hallo zusammen,

mein Name ist Stephanie Ohnewald und ich freue mich schon sehr auf die Zeit ab 1. Oktober bei Ihnen. Mit einem kleinen Stellenanteil werde ich Pfarrer Dr. Pradyut Kant Bahla nachfolgen, der Mitte August ganz wunderbar verabschiedet wurde.

Mit meinem Mann und mittlerweile drei erwachsenen Kindern wohnen wir ganz oben in Bergen-Enkheim, sozusagen fußläufig über den Lohrberg zum Budge-Heim.

Meine pastorale Ausbildung habe ich im Jahr 2017 begonnen. Lern- und Arbeitsstationen führten mich von meiner Heimatpfarrei Heilig Kreuz in Bergen-Enkheim zu Caritas Main-Kinzig-Kreis und zur katholischen Familienbildungsstätte Hanau.

Und nochmals zum Schluss: Auf unser Kennenlernen in herzlicher und zugewandter Offenheit freue ich mich wirklich sehr.

Liebe Grüße
Stephanie Ohnewald

G'TTESDIENSTE



Freitag, 9. Oktober
um 18 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr
Freitag, 16. und 23. Oktober
um 17.30 Uhr, Einlass ab 17 Uhr
Freitag, 30. Oktober
um 17 Uhr, Einlass ab 16.30 Uhr

JÜDISCHE G'TTESDIENSTE MIT ANSCHLIESSENDEM KIDDUSCH

mit Rabbiner Andrew Steiman
in der Synagoge und
im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal



Donnerstag, 22. Oktober
von 15.30 bis 16.30 Uhr

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

mit Stephanie Ohnewald
in der Kapelle



Monatsspruch Oktober 2026

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und
lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

(Galaterbrief Kapitel 5, Vers 1; Lutherübersetzung)

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 25. Oktober von 10 bis 11 Uhr

Evangelischer Gottesdienst

Freitag, 30. Oktober von 15 bis 16 Uhr

Evangelischer Gottesdienst zum
Reformationstag mit Abendmahl

**mit Pfarrerin Melanie Lohwasser
in der Kapelle**



KONTAKTDATEN der Seelsorger*innen

Bei Anliegen steht Ihnen unser Seelsorger-Team zur Verfügung, welches Sie unter den folgenden Kontaktdaten erreichen können:

Rabbiner Andrew Steiman:

rabbi@budge-stiftung.de | 069 47871-956

Pfarrerin Melanie Lohwasser:

melanie.lohwasser@ek-ffm-of.de | 069 95507158

Pfarrerin Stephanie Ohnewald:

s.ohnewald@stjosef-frankfurt.de



MONTAGS

GYMNASTIK IM STEHEN UND SITZEN

mit Angelika Franke

von 10 bis 10.45 Uhr im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal



AKTIV SEIN IM BUDGE-BEWEGUNGSPARK

mit Thorsten Krick

von 14 bis 14.45 Uhr im Budge-Bewegungspark,
Treffpunkt: Ausgang 2. OG (Büro des Sozialdienstes)

Das Angebot findet bei jedem Wetter statt



SCHACHGRUPPE

mit Marco Gebert und Christian Rosza

von 14.30 bis 16 Uhr im Clubraum, EG



BUDGE-CHOR

mit Silvia Chamas

von 15 bis 16.30 Uhr in der Kapelle

Entfällt am 12. Oktober



DIENSTAGS

GANZHEITLICHES GEDÄCHTNISTRAINING

mit Alice Leugermann

1. Kurs von 9 bis 10 Uhr | 2. Kurs von 10 bis 11 Uhr
im Clubraum, 2. OG

Entfällt am 6. und 13. Oktober



MALGRUPPE

mit Holger Friedrich

von 10 bis 11.30 Uhr im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal

Entfällt am 6. Oktober



BUDGE-THEATERGRUPPE „WIR FÜREUCH“

mit Helga Heise

von 18 bis 20 Uhr im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal



MITTWOCHS

NORDIC WALKING

mit Ulrich und Hanna Cremer

von 10 bis 11 Uhr, Treffpunkt am Haupteingang

Angebot entfällt bei schlechtem Wetter

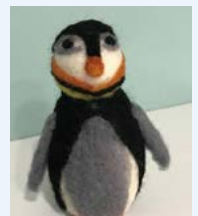
Angebote
entfallen am
7. Oktober



FILZEN

mit Annette Kallweit

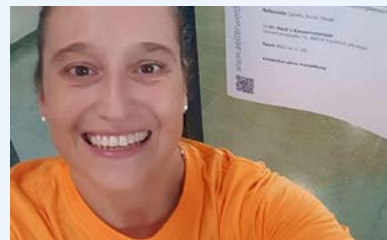
von 10 bis 11.30 Uhr im Clubraum, EG



DONNERSTAGS

SITZ-ZUMBA

mit Sandra Duran Ferraz
von 10 bis 11 Uhr im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal



RHÖNGUT-VERKAUFSWAGEN

Qualität und Frische – Lebensmittel aus der Rhön
von 13.30 bis 14 Uhr vor dem Haupteingang



FLOHMÄRKTCHEN

mit Reinhold Richter
von 13.30 bis 14.30 Uhr im Erdgeschoss



BIBLIOTHEK

mit Petra Scheschonka
von 14 bis 17 Uhr im Erdgeschoss
Entfällt am 15. Oktober



FAHRT ZUM HESSEN-CENTER UND „MIRA MARKT“

von 15 bis 17 Uhr
Treffpunkt vor dem Haupteingang
Bitte melden Sie sich bis spätestens vier Tage zuvor
am Empfang an und teilen Sie mit, ob Sie auf einen
Rollator angewiesen sind.



FREITAGS

SITZ-YOGA

mit Andrea Mahler

von 10 bis 11 Uhr im Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal



SONNTAGS

DEUTSCHKURS FÜR RUSSISCHSPRACHIGE BEWOHNER*INNEN

von 13 bis 15 Uhr im Clubraum, 2. OG



SPIELEGRUPPE

mit Frau Bonn und Frau Findeklee

von 17 bis 18.30 Uhr im Clubraum, EG



BESUCHEN SIE UNSER CAFÉ & KIOSK EMMAS WÄHREND DER ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag: 9.00 – 10.30 Uhr und 14.30 – 17.30 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertags: 14.30 – 17.30 Uhr

Reservierungen unter: ☎ 069 47871-269

EMMAS

— Café und Kiosk —



OKTOBER 2026

Tag	Datum	Uhrzeit	Angebot
Do.	01.10.	16	Offene Laubhütte
Fr.	02.10.	19	Jüdischer G'ttesdienst mit anschließendem Kiddusch
Sa.	03.10.	10.30 – 12	Schmini Azeret – Jüdischer G'ttesdienst mit Jiskor (Totengedenken)
So.	04.10.	16	Jüdischer G'ttesdienst mit anschließendem Kiddusch
Di.	06.10.	15.30 – 16.30	Lesung „Alte Liebe“
Mi.	07.10.	15.30 – 17	Gedenktag – Gedenken an den 7. Oktober
So.	11.10.	16.45 – 17.45	Unterstützung bei Handy- und Computerfragen
Mo.	12.10.	17.30 – 19	Nachtcafé
Di.	13.10.	13.30 – 14.30	Küchensprechstunde
		15.30 – 16.30	Vortrag „Henri de Toulouse-Lautrec“
Mi.	14.10.	15.30 – 17	Nostalgie-Kino
Do.	15.10.	10.30 – 11.30	Sprechstunde des Schutzmanns vor Ort
So.	18.10.	15.30 – 17.30	Klaviermusik
Mo.	19.10.	17.30 – 19	Shared Reading
Di.	20.10.	10.30 – 11.30	Virtuelles Kegeln
		15 – 16	Kaffeehausmusik
Mi.	21.10.	9.30 – 11.30	Hörstudio Rhein-Main
		15 – 16.30	Musikalischer Nachmittag
Sa.	24.10.	18	Konzert „Das Diplomatische Streichquartett“
So.	25.10.	15.30 – 16.30	Klaviermusik
Mo.	26.10.	11 – 11.45	Trommeln
		14 – 15.15	Mobil bleiben mit Bus und Bahn
		15.15 – 16.30	Mobil bleiben mit Bus und Bahn
Di.	27.10.	15.30 – 17	Literaturgespräch
Mi.	28.10.	15.30 – 17	Theaternachmittag: „Der Nebel steigt, es fällt das Laub“
Do.	29.10.	15 – 16.30	Offener (theologischer) Gesprächskreis
Fr.	30.10.	14 – 16	Hörtechnik Hübner

Seite	Ort
S. 06	Laubhütte
S. 06	Synagoge und Laubhütte
S. 06	Synagoge
S. 07	Synagoge und Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 07	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 08	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 10	Kapelle
S. 10	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 10	Clubraum, 2. OG
S. 11	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 11	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 12	Clubraum, EG
S. 13	Foyer
S. 13	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 16	Clubraum, EG
S. 16	Foyer
S. 17	Clubraum, 2. OG
S. 18	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 19	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 22	Foyer
S. 22	Kapelle
S. 23	Foyer (Treffpunkt)
S. 23	Foyer (Treffpunkt)
S. 24	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 25	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 26	Rosl- und Paul-Arnsberg-Saal
S. 26	Clubraum, 2. OG

Ihre Ansprechpartnerinnen:
Jenny Nitsch ☎ -931 und
Sonja Decher ☎ -936

Henry und Emma Budge-Stiftung
Wilhelmshöher Straße 279
60389 Frankfurt am Main

Telefon: 069 47871 - 0

E-Mail: info@budge-stiftung.de

Weitere Informationen im Internet:

www.budge-stiftung.de